

Leserbriefe

«Folgsame Medien»

Corona-Proteste Ihr Virus heisst Verschwörung, «Bund» vom 15. Mai

Einseitige Corona-Informationen
Bereits zum zweiten Mal beglückt uns der «Bund» mit seitenlangen Beiträgen über die deutschen Corona-Protteste, deren Köpfe hinter dem «Lockdown» eine internationale Verschwörung wittern und keine Diskussion, sondern den Umsturz planen.

Vergeblich sucht man allerdings den Bericht eines Mitarbeiters im deutschen Innenministerium, der die Pandemie als «globalen Fehlalarm» bezeichnet. Auf 80 Seiten kritisiert der Bericht die methodischen Ansätze sowie die einseitige Dateninterpretation: Die veröffentlichten Zahlen liessen keine Schlüsse über die tatsächliche Ausbreitung der Pandemie zu, und die Zahl der «Corona-Toten» sei verfälscht und führe zur systematischen Überschätzung des Mortalitätsrisikos. Zum Ärger der politisch Verantwortlichen sickerte das Papier an

die Öffentlichkeit, und der Beamte wurde suspendiert.

Das einseitige Deutungsmonopol öffentlicher Stellen und eines Teils der Epidemiologen über das Coronavirus ist keine deutsche Besonderheit. Auch bei uns folgen Radio, Fernsehen und Tagespresse folgsam den Verlautbarungen von Bundesrat und BAG. Sie publizieren täglich die Zahl der Ansteckungen und Toten – letztere grob irreführend, weil sie weder mit der Zahl der Einwohner noch mit der Zahl der Sterblichkeit aus anderen Influenza-Perioden in Beziehung gesetzt werden. Man erfährt kaum etwas über die rege wissenschaftliche Kontroverse über die zwei Grundfragen – die tatsächliche Ausbreitung der Pandemie und das tatsächliche Mortalitätsrisiko, auch im Vergleich zu anderen Lebensrisiken. Kritische «Stimmen der Vernunft» wie diejenige von Karin

Moellers, der renommierten emeritierten Virologin der Universität Zürich, wurden nicht publiziert.

Unsere Politiker haben zu Beginn ihre Definitionsmacht genutzt, um die Krise zu bewältigen. Selbst wenn ihre Risikoeinschätzung einseitig gewesen wäre und sich hinterher als falsch herausstellen dürfte, kann und soll ihnen dies nicht zum Vorwurf gemacht werden. Denn man wusste fast nichts, und Eile tat not. Dass Medien dagegen bis heute diese Ungewissheit als Gewissheit verkaufen, zugängliche fachliche Informationen einseitig pushen oder aber ausfiltern, ist nicht akzeptierbar. Unerträglich wird es, wenn sie «Verschwörung von ganz oben» kolportieren – etwa die Pandemie als bösartige chinesische Erfindung. Ja, das Coronavirus hat viele verrückt gemacht. Zu fragen wäre: wen nicht?
Wolf Linder, Bern, Prof. em.